

# **Einladung zur Versammlung des wissenschaftlichen Personals**

## **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung**
- 2. Tätigkeitsbericht des WIPR (u.a. Kettenbefristung)**
- 3. Strategisches Personalmanagement**
- 4. Gastredner (GEW/Verdi, DBB, DHV)**
- 5. Finanzplanung und Hochschulvereinbarungen**
- 6. Gleichstellung**
- 7. Verschiedenes**

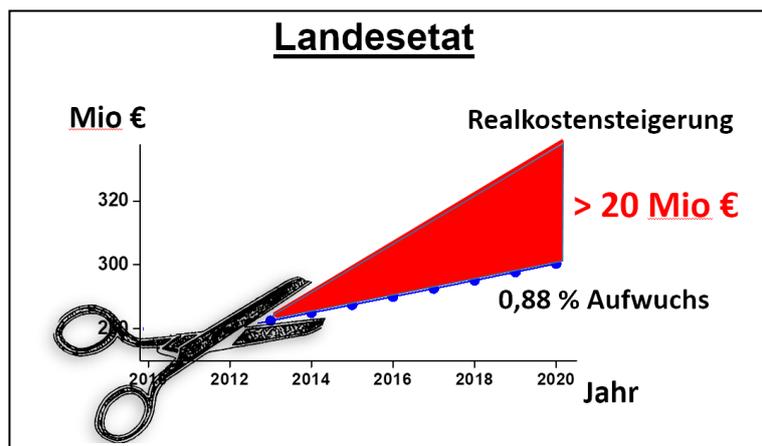
**Zeit:** Mi., 20.11.2019, 9.30 s.t.–11.30 Uhr

**Ort:** Anna-Siemsen-Hörsaal (ERZW HS), Von-Melle-Park 8

*Die Teilnahme an der Personalversammlung ist Arbeitszeit.*

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wir laden Sie herzlich zur Versammlung des wissenschaftlichen Personals an der Universität Hamburg am **Mittwoch, den 20. November 2019, 9.30–11.30 Uhr, Anna-Siemsen-Hörsaal (VMP 8)**, ein. Die wichtigsten Themen sind die zukünftigen Finanz- und Personalplanungen der Universität unter den Rahmenbedingungen unserer „Flagship“ Exzellenzuniversität.<sup>1</sup> Wir wünschen uns, dass die Universität **Flagge für das gesamte wissenschaftliche Personal zeigt** – und zwar in allen Bereichen der Universität.



Aber trotz der Erfolge in der Exzellenzinitiative leiden sogar unsere vier Exzellenzcluster unter 26 %-igen Kürzungen in Höhe von ca. 8 Mio €/a. Die zusätzlichen Mittel für die Exzellenzuniversität von 11,8 Mio<sup>2</sup> €/a sind u. W. bereits komplett für Maßnahmen verplant. Im Bereich des Landesbudgets (300 Mio €/a) plagt die Universität der in der Hochschulvereinbarung festgesetzte, viel zu niedrige jährliche Aufwuchs von 0,88 %. Die Realkostensteigerung kann mit dem 0,88 %-igen Aufwuchs nicht gedeckt werden. Bis Ende 2020 wird deswegen eine Finanzlücke (Kostenschere) von über 20 Mio € entstehen, die nur einmalig durch Rücklagen gestopft werden kann. Unserer Kenntnis nach fehlen z. B. der Fakultät für Geisteswissenschaften schon im nächsten Jahr Landesmittel, die rund 10 %-ige Kürzungen notwendig machen. Diese werden sich erfahrungsgemäß überwiegend auf Beschäftigungen im Bereich des wissenschaftlichen Personals auswirken. Deshalb wollen wir an der Personalversammlung folgende Resolution zur Rückenstärkung der Universitätsleitung für die Verhandlung der neuen Hochschulvereinbarung verabschieden:

**Resolution 1: „Die Versammlung des wissenschaftlichen Personals der Universität Hamburg fordert von der FHH eine Aufstockung des Landesbudgets um mindestens 20 Mio € und davon ausgehend eine Dynamisierung des Etats um 1 % oberhalb der Kostensteigerung.“**

<sup>1</sup> <https://www.uni-hamburg.de/exzellenz.html>.

<sup>2</sup> <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/foerdersummen-fuer-exzellenz-unis-bekanntgegeben-2204/>.

Das Präsidium hat sich entschieden, unter Beteiligung der beiden Personalräte eine **Personalstrategie für die Universität zu entwickeln**. Folgende Zielgröße ist dabei für uns wichtig: Die Erhöhung der Dauerstellen **um mindestens 100 Stellen** mit den ab 2021 **dauerhaften Hochschulpakt-IV-Mitteln** (jetzt: „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“, s. Kasten).<sup>3</sup>

**HSP-IV: Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken**

- hohe Qualität von Studium und Lehre
- bedarfsgerechter Erhalt der Studienkapazitäten
- Schwerpunkt: **Ausbau von dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen des wissenschaftlichen Personals**
- Verbesserung der Betreuungsverhältnisse

Verwaltungsvereinbarung, Stand 6.6.2019

Mit den Hochschulpaktmitteln sind 1330 zusätzliche Studienplätze an der Universität geschaffen worden, deren Zahl gehalten werden soll. Dafür wurden über 200 neue Stellen des wissen-

1330 HSP-finanzierte Studienplätze

**+16,4 %**

schaftlichen Personals eingerichtet – allerdings u. W. nach fast ausschließlich als befristete

Anhebung der Dauerstellen

**+16,4 %**

Beschäftigungen!<sup>4</sup> Mit den nun **dauerhaften HSP-IV-Mitteln** muss deshalb das in § 28 Abs. 3 HmbHG verankerte Prinzip **Daueraufgabe=Dauerstelle** zur Anwendung kommen, und zwar in **allen Bereichen, nicht nur in den Exzellenzbereichen**. Ein Ausbau von dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen des wissenschaftlichen Personals wird in der Verwaltungsvereinbarung für die HSP-IV-Mittel explizit gefordert (s. Kasten). In der Personalversammlung wollen wir daher folgende weitere Resolution verabschieden:

**Resolution 2: „Die Versammlung des wissenschaftlichen Personals der Universität Hamburg fordert die Einrichtung von mindestens 100 neuen Dauerstellen des wissenschaftlichen Personals (Prof. & WiMis).“**

Zusätzlich erwarten wir, dass in der Personalstrategie der im Struktur- und Entwicklungsplan der Universität formulierte Anspruch „Bildung durch Forschung“ Eingang findet. Dies erfordert ein Lehrdeputat, das dem wissenschaftlichen Personal ermöglicht, zu lehren und auch zu forschen. Auch sollten Aufstiegsmöglichkeiten E13 ⇒ E14 ⇒ E15 Berücksichtigung finden. Unsererseits gibt es viele weitere Ideen.<sup>5</sup> Insbesondere wichtig sind uns aber **Ihre Vorschläge für eine nachhaltige Personalstrategie der Universität**. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Vorschläge in der Personalversammlung vorzubringen. Ihre Forderungen bzw. Vorschläge werden wir dann gemeinsam mit dem TVPR in einem bereits verabredeten Gespräch mit dem Präsidenten im Januar diskutieren.

Ihr WIPR

<sup>3</sup> [https://www.bmbf.de/files/Verwaltungsvereinbarung-ZV\\_Studium\\_und\\_Lehre\\_staerken.pdf](https://www.bmbf.de/files/Verwaltungsvereinbarung-ZV_Studium_und_Lehre_staerken.pdf) (§1 ff).

<sup>4</sup> <https://www.uni-hamburg.de/uhh/profil/fakten/jahresberichte/jb-2017.pdf>. Die Universität hat z. Zt. 7990 landesfinanzierte Studienanfängerplätze. HSP-finanz. wiss. Personal 2016: 283 VZÄ, 2017: 217 VZÄ. Die HSP-3 Mittel der UHH betragen z. Zt. über 30 Mio €/a.

<sup>5</sup> z. B. anstelle von W2- & W3-Stellen zukünftig ausschließlich W3-Stellen für Professuren.